

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krampotic, Piazza Carl. 1., gegenüber. Telephon Nr. 58.  
Sprechstunden: d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausreiter monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.  
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krampotic Pola.

# Polmer Wahlblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei S. Krampotic, Piazza Carl. 1., entgegengenommen.  
Auswärtige Annahmen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.  
Inserate werden mit 10 h für die Einzelzeile, Reklamensorten im Verhältnis von 10 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Freitag, 30. Oktober 1908.

— Nr. 1067. —

## Abonnements-Einladung.

Um Erneuerung der Bezugsgebühr pro November als auch Begleichung des Rückstandes pro Oktober wird hiermit höflichst ersucht.

Wird der Rückstand bis 10. November nicht beglichen, erfolgt die Einstellung der weiteren Zusendung.

Die Administration.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 30. Oktober.

### Die Lage der Postoffizianten.

Wie schon wiederholt verlautbart, hat das Handelsministerium den Postoffizianten angesichts der im Dezember v. J. ausgebrochenen passiven Resistenz schriftliche Zusagen gemacht, daß bis April 1. J. eine Verordnung in Kraft treten werde, welche die bisherigen traurigen Verhältnisse dieser Kategorie von Beamten der Postanstalt gründlich regeln werde.

Nach zwei „Regelungen“, die immer nur zum Vortheil des Staates und zu immer größerem Nachtheile der „Berregelten“ ausgefallen sind, glaubte man endlich, auf eine Verbesserung der allgemeinen Lage rechnen zu dürfen, und das umso mehr, als diese Verbesserungen, mit geringen finanziellen Mitteln durchgeführt, eine allgemeine Befriedigung dieses Beamtensandes zur Folge hätten haben sollen. Da aber bekanntlich ein Verprechen nichts kostet, so ließ man auch diesmal dem alten Sprichworte seine Bedeutung. Der Monat April kam heran, die erhoffte Verordnung erschien nicht (1. Aprilscherz), statt einer Vermehrung der Stellen, die ein Vorrücken so vieler bedeutet hätte, wurden die Stellen durch Nichtbesetzung der sich ergebenden natürlichen Abgänge verringert. Wieder hoffte man auf die im Oktober zu gewärtigende fällige Regelung, bei welcher zur Deckung der Abgänge im Triester-Postbezirk 10 Offizianten in jeder Gehaltsklasse (zusammen 30) hätten vorrücken sollen, aber auch diesmal war die Hoffnung ein leerer Wahn.

Wie verlautet, soll der Triester Postdirektion seitens des Handelsministeriums ein Auftrag zugeteilt sein, demzufolge die Vorrückung dieser je 10 Postoffizianten, welche auf Grund der von denselben bis 30. September vollstreckten Dienstzeit und der demzufolge entfallenden perzentuellen Aufsteilung das Recht dazu erworben hatten, derzeit zu unterbleiben habe, natürlich ohne Rücksicht darauf, daß diesen 30 Beamten ein großer Schaden zugefügt wurde. Unglaublich, aber dennoch wahr ist es, daß die leitenden Kreise in Wien in zehn Monaten die Ausarbeitung und Herausgabe einer Verordnung nicht bewirken können, obwohl die erforderlichen kleinen Geldmittel längst angewiesen und es sich nurmehr um die Zuerkennung des Titels „Postadjunkt“ und der Eisenbahnlegitimationen handelt. Nicht vergessen darf werden, daß die Postoffizianten heute selbstverständlich die Dienste der Beamten der XI.—IX. Rangklasse versehen müssen, weil sie mit den letzteren abwechselnd in den Dienst eingeteilt werden, dafür aber dem hohen Aerar nur die Hälfte kosten.

Geschäft ist Geschäft, sagt hier auch der Staat. Es naht die Weihnachtzeit! Hoffen wir das Beste!

### Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer.

Der Kaiser hat die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen verliehener fremder Orden erteilt: dem Kommandanten des 3. Korps Feldmarschallleutnant Oskar Potiorek für die 1. Klasse des königlich preussischen Roten-Adlerordens; dem Oberst Karl Scotti, Generalstabschef des III. Korps, für die 2. Klasse des königlich preussischen Roten-Adler-Ordens; dem Obersten des Generalstabs Ludwig Siginger,

Generalstabschef in Pola, für die II. Klasse des kaiserlich-ottomanischen Dsmanie-Ordens. Der Kaiser hat die Enthebung des Feldmarschallleutnants Ernst Hugel, Inspizierender der Befestigungen in Tirol und Festungskommandant in Trient, auf eigenes Ansuchen verfügt und auf diesen Posten den Generalmajor Karl Eblen von Strasser ernannt. Der Kaiser hat den Generalmajor Blasius Schemua, Kommandanten der 55. Infanteriebrigade, zum Kommandanten der 18. Infanterietruppendivision ernannt. Der Generalmajor Friedrich Ehardt Francesconi von Tiefenseld, Kommandant der 59. Infanteriebrigade, wurde in gleicher Eigenschaft zur 55. Infanteriebrigade versetzt.

**Schiffbauwesen.** Von den auf der Werfte des Stabilimento Tecnico Triestino für Rechnung des Dampfschiffahrtssyndikats „Dalmatia“ erbauten vier Dampfern wurde, wie seinerzeit gemeldet, am 16. d. die „Mataraka“ glücklich von Stapel gelassen. Vorgestern fand die infolge der Ungunst des Wetters verzögerte Probefahrt des schmucken Schiffes statt. Hierbei wurde trotz einer geringfügigen Störung im Maschinen gang eine Geschwindigkeit von 12,9 Seemeilen in der Stunde erreicht. Die nautischen Eigenschaften des Schiffes fanden allgemeines Lob; als besonderer Vorzug desselben wurde hervorgehoben, daß es dem leisesten Drucke des Steuerruders gehorcht. In ungefähr zwei Wochen wird die Werfte von S. Marco den Dampfer „Adria“ und im Laufe des Novembers den Dampfer „Bodice“ der „Dalmatia“ übergeben. Zu ungefähr dem gleichen Zeitpunkte werden auf der Schiffswerfte in Monfalcone die dort für Rechnung der „Dalmatia“ erbauten Dampfer „Split“ und „Trieite“ fertiggestellt sein. Auf der Werfte von Markus Martinovich in Bussinpiccolo werden in einem der nächsten Monate die Dampfer „Siburnia“ und „Neretva“ von Stapel gelassen werden.

**Das Novemberavancement.** Das Novemberavancement für das k. u. k. Heer soll am 31. d. zur Ausgabe gelangen. Fünf Feldmarschallleutnants und zwar der kommandierende General in Sarajevo Anton Eblen von Winzör, der Kommandant des 3. Korps und kommandierende General in Graz Oskar Potiorek, der Kommandant der 1. Infanterie-Truppendivision Liborius Frank, der Kommandant der 13. Landwehrintanterie-Truppendivision Mansuet Ritter Bersbach v. Hadamar und Generalstabschef Franz Conrad v. Höndorf, werden zu Feldzeugmeistern avancieren.

**Von der Staatspolizei.** Die Staatspolizei wird allem Anscheine nach am 1. Dezember in Pola Einzug halten. Fast möchte man es nicht glauben, denn es ging uns allen mit dieser Angelegenheit wie dem gewissen Fischer mit dem schlüpfrigen Kal. Glaubten wir, sie endlich zu haben, war sie uns auch schon ent schwunden, denn immer wieder fanden sich Schwierigkeiten, die sich der Aktivierung des Korps hindernd in den Weg stellten. Gegenwärtig sind alle Fragen, die es noch zu lösen gab, entschieden. Zunächst handelte es sich um die Stellung, die die Staatspolizei als Amt einnehmen sollte. Die Regelung dieser Angelegenheit erfolgte in der Weise, daß das jetzt bestehende Polizeikommissariat aufgelöst wird. Dieses wichtige Amt wird zukünftig als Abteilung der k. k. Bezirks hauptmannschaft funktionieren. Der Leiter der Staatspolizei wird der Bezirkshauptmannschaft als Referent attachiert werden. Für die Unterbringung wurde bekanntlich das Haus Dorigo in der Via Fausta in Aussicht genommen. Auch in diesem Falle ist man endlich zu einem positiven Ergebnis gelangt, denn ein gestern bei der Bezirkshauptmannschaft eingelangtes Telegramm besagt, daß die Vorschläge bezüglich dieses Hauses genehmigt wurden. Diese Entscheidung war vorauszu sehen, denn die Mietparteien der Casa Dorigo erhielten schon vor einem Monate die Kündigung, die sie verpflichtet, ihre Wohnungen bis zum 1. November zu räumen. Die Zeit vom 1. November bis zum Ersten des darauf folgenden Monats gibt zur Durchführung der nötigen Adaptierungsarbeiten hinlänglich Gelegenheit. — Das staatliche Polizeikorps wird 195 Mann stark sein und

zwar aus drei Offizieren, zwölf Inspektoren und 180 Wacheuten bestehen. Davon dürften etwa 150 Mann für die Beforgung des Sicherheitsdienstes in Pola herangezogen werden. Der Rest wird auf Dignano und Valle aufgeteilt werden, wo die Errichtung je eines Inspektoratez in Aussicht genommen ist. Die diesen Inspektoren unterstellten Abteilungen werden zum Dienste in den beiden Ortschaften herangezogen werden. Die Gendarmerieposten werden außerhalb der Ortschaften zur Verwendung gelangen. — Bei diesem Anlasse ist es nicht überflüssig, Novignonos zu gedenken, das bekanntlich ein Polizeikommissariat erhalten soll. Dieses Amt soll ungefähr jene Rolle spielen, die dem Polizeikommissariat von Pola zugewiesen wurde, stellt also eine jener halben Maßregeln vor, durch die absolut nichts gewonnen werden kann. Wenn schon dieses „Einsparungs“ der staatlichen Kontrolle mehr noch, als es bis jetzt der Fall war, unterstellt werden soll, so möge das in einer Art geschehen, die zu entsprechen vermöchte. Man lege zu dem Titel auch die notwendigen Mittel, d. h., man verstaatliche die Polizei dieser Stadt und gebe dadurch dem Polizeikommissariat in spe die Kraft, in seinem Wirkungskreise mit Erfolg vorgehen zu können.

**Aufstellung von Landwehr-Kanonendivisionen.** Die infolge des erhöhten Rekrutenkontingents nun ermöglichte weitere Ausgestaltung der k. k. Landwehrartillerie, von der bis jetzt bei jedem der acht Landwehrterritorialkommanden je zwei komplette Kanonenbatterien bestehen, wird in der nächsten Zeit wieder eine organisatorische Maßnahme zur Folge haben. Es werden nämlich fufzessive Divisionsstäbe aufgestellt, die auch mit administrativen Organen versehen werden sollen, wie dies bereits im Landwehrbudget des heurigen Jahres zum Teil vorausgesehen ist. Bis zur endgültigen Ausgestaltung (Formierung der fehlenden Batterien, dann des Kadets) führen die neuen Truppenkörper die Bezeichnung „Kanonendivision der Landwehr“ mit der Nummer der betreffenden Landwehr-Infanterietruppendivision, also zum Beispiel die seit kurzer Zeit in Wien aufgestellte erste derartige Division (die Ernennung ihres Kommandanten dürfte in kürzester Zeit erfolgen) die Nummer 13. Es sollen in nächster Zeit noch weitere Kanonendivisionen der Landwehr aufgestellt werden.

**Die Landtagswahlen.** Die Wahllegitimationen für die Landgemeindenturie (Wahltag 5. November) gelangten bereits zur Versendung. Mit der Versendung der Wahllegitimationen für die Städteturie wird in den nächsten Tagen, voraussichtlich schon am 5. d. M., begonnen werden. (Wahltag am 16. November.)

**S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand.“** Der Schaden, den das Schlachtschiff „Erzherzog Franz Ferdinand“ das dieser Tage durch die Bora entankert und in die Bucht von Pola getrieben wurde, genommen hat, ist ernsterer Natur, als man annahm. Die Ausbesserungsarbeiten im Seearsenale wo das Schiff eingedockt wurde, werden mindestens sechs Wochen in Anspruch nehmen.

**Die italienische Hochschulfrage.** Aus Wien wird gemeldet: Im Abgeordnetenhause fanden informative Besprechungen des italienischen Hochschulkomitees statt, an denen sich die Abg. Dr. Marani, Dr. Bugatto und Dr. Faibutti beteiligten. Das Komitee sprach auch beim Unterrichtsminister Doktor Marchet vor, um über den Stand der beiden Hauptforderungen der Italiener Auskunft zu erhalten. Diese Forderungen sind bekanntlich die Verlegung der italienischen juristischen Fakultät nach Triest und die Anerkennung der an den Hochschulen des Königreiches Italien abgelegten Prüfungen in den verschiedenen Disziplinen, besonders der Medizin und den technischen Wissenschaften. Dr. Marchet gab darauf die Versicherung, daß die Regierung eben jetzt daran gehe, zur Lösung der italienischen Hochschulfragen das Einvernehmen mit den parlamentarischen Parteien zu suchen. Die Regierung sei fest entschlossen, in aller nächster Zeit einen die Italiener befriedigenden Zustand herbeizuführen. Das Komitee begab sich hierauf zum Rektor Hofrat Exner, der sich bereit erklärte, die Wünsche der Italiener im Senat und bei der Regierung nach-



brüchlich zu unterstützen. Es wurde die Vereinbarung getroffen, daß die italienischen Hochschüler demnächst eine alle nationalen Wünsche enthaltende Petition dem Rektorat übergeben. Die Redaktion dieser Petition wurde bereits von einem aus Abgeordneten und Studenten zusammengesetzten Komitee in Angriff genommen.

**Aus dem Landwehrkorrespondenzblatte.** Transferriert wurden: Der Hauptmann 1. Kl. Gustav F a s s e r vom Landwehrinfanterieregiment Nr. 6 zum Landwehrinfanterieregiment Pola Nr. 5; der Hauptmann 2. Kl. Josef S v e t i c vom Landwehrinfanterieregiment Nr. 2 zum Landwehrinfanterieregiment Pola Nr. 5; der Leutnant Alexander S c h e f f e r vom Landwehrinfanterieregiment Pola Nr. 5 zum Landwehrinfanterieregiment Graz Nr. 3.

**Beginn der Sonntagsruhe mit 1. November.** Die Hausfrauen, Gastwirte u. werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß mit Sonntag den 1. November die allgemeine Ruhe des Geschäftsverkehrs wieder eintritt. Am Sonntag werden sämtliche Geschäfte, in denen Lebensmittel verkauft werden, geschlossen bleiben. Die Fleischhauereien werden deshalb Samstags bis 8 Uhr abends geöffnet sein.

**Stoffmuster für die hechtgrauen Monturen.** Für die hechtgrauen Offiziersbekleidungsstoffe werden Muster an die Militärstationen (Platz)kommanden ausgegeben. Mit Rücksicht auf die technischen Schwierigkeiten zur Erzielung einer bestimmten Farbe wurde der hechtgraue Stoff in zwei Grenzmustern erzeugt, welche den zulässigen dunkelsten und lichtesten Farbenton darstellen. Diese Stoffmuster haben hinsichtlich der Farbe für die hechtgrauen Offiziersbekleidungsstoffe maßgebend zu sein. Dieselben können von den Truppen u., dann auch von Uniformierungsanstalten beim Monturdepot Nr. 4 in Wien (Kaiserebersdorf) gegen Bezahlung bezogen werden. Bei der Bestellung ist die Größe der Stoffmuster nicht anzugeben.

**Ein Donaudampfer mit Munition für Serbien angehalten.** Aus Klosterneuburg, 29. d., wird gemeldet: Vorgestern abends wurde auf der Donau in der Nähe von Korneuburg ein aus Bayern kommender Dampfer angehalten. Die Grenzpolizei hatte hierher telegraphiert, daß ein bayrischer Dampfer mit Munition für Serbien durchfahren werde und angehalten werden solle. Am Ufer der Donau wurden Soldaten des Korneuburger Eisenbahn- und Telegraphen-Regiments aufgestellt. Die sogenannte „fliegende Brücke“ bewegte sich mitten im Strom und versperrte so dem ankommenden Dampfer den Weg. Der Dampfer mußte stoppen und mehrere Offiziere des genannten Regiments näherten sich auf Zillen dem Dampfer, welchen sie nun beschießen. Der Dampfer wurde in den Hafen von Korneuburg gebracht, wo eine Untersuchung eingeleitet wurde.

**Seelenamt.** Am 3. November l. J. um 9 Uhr vormittags findet in der Marinekirche „Madona del mare“ ein feierliches Seelenamt für alle ehemaligen Marineangehörigen, die vor dem Feinde gefallen oder sonst verstorben sind, statt.

**Personalverordnung.** Der Kaiser hat den prov. Korv.-Arzt Doktor der gesamten Heilkunde Abraham B a r c e s i zum effektiven Korv.-Arzt ernannt.

**Theater.** Morgen findet das Debut der hier gastierenden italienischen Operngesellschaft statt. Zur Aufführung gelangt die Oper „A n d r e a C h e n i e r“ von G i o r d a n o.

**Die revolutionären Pamphlete.** Wie bereits mitgeteilt wurde, stehen die jüngst erfolgten Verhaftungen und Hausdurchsuchungen mit der Angelegenheit der hier konfiszirten Plakate, in denen zur Revolution und Defektion aufgefordert wurde, in innigem Zusammenhang. Die Polizei hält sich, da die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist, in tiefes Schweigen. Demnach aber, was bis jetzt über diese Angelegenheit in die Öffentlichkeit sickerte, kann man positiv mitteilen, daß die Autoren jener Plakate durchwegs den Kreisen der nationalliberalen Gioventù nahestehen. Auch die Schreibmaschine, auf der die Anrufe hergestellt wurden, ist schon ermittelt worden. Die Öffentlichkeit, die hier mit starken Ärzen ausgerüstet ist, wird ungeachtet dieses Umstandes einen ziemlich starken Choc erleiden, wenn sie demnächst erfährt, wo diese Schreibmaschine sich befindet. Die verschiedenen, vom „Giornaleto“ bezüglich der Autorität aufgestellten Behauptungen stellen sich immer mehr als bewährte, planmäßige Verleumdung heraus, die der Verlegenheit entsproß, für eine Tat, die in italienischen Kreisen die größte Bestürzung hervorrief, einen Sündenbock zu finden. Wenn auch diese Verlegenheit begrifflich ist, so muß doch das daraus entstandene Giftmittel als eine der größten Niederträchtigkeiten bezeichnet werden, die jemals auf dem Gebiete der Journalistik verübt wurden.

**Danzers Gymnastik.** Das Fest Nr. 44 von „Danzers Gymnastik“ ist erschienen. Es enthält u. a. Artikel über maritime Angelegenheiten.

**Konzerte im Deutschen Heim.** Es wird hiermit bekannt gegeben, daß mit dem 5. November die regelmäßigen Konzerte im Deutschen Heim wieder beginnen.

**Die Gemeindevahlen.** Wie bestimmt verlautet, werden die Vorbereitungen für die Gemeindevahlen kurz nach Neujahr vorgenommen werden. Die Wahlen finden in einem der ersten Monate des kommenden Jahres statt. Je früher desto besser, denn die Bevölkerung ist dessen müde, ihre vitalsten Interessen von der Dreimännergüntra mißhandelt zu lassen.

**Neues Statut für das Marinekonsummagazin.** Die aktiv dienenden in Rangsklassen eingeteilten Marinegagisten, welche Mitglieder des Konsummagazins sind, werden eingeladen, sich Samstag den 31. d. um 3 1/2 Uhr nachmittags im Zeichen- saale der Maschinenschule zwecks einer zwanglosen Besprechung in Angelegenheiten des Entwurfes zum neuen Statut für das Marinekonsummagazin einzufinden. Die große Wichtigkeit des Gegenstandes läßt es sehr notwendig erscheinen, daß tunlichst alle in Pola anwesenden obgenannten Personen erscheinen.

**Vom Elisabethulo.** Der Molo Elisabeth wird sehr oft von Schiffen angelaufen, die nach Pola, u. a. auch für die städtische Gasanstalt, Kohle transportieren. Nach dem Ausladen der Kohle ist der Molo regelmäßig von einer Kohlenstaubschicht überzogen, an deren Entfernung niemand denkt. Unter diesem Uebelstande leiden nicht nur die Städte, die sich aus diesem oder jenem Grunde hinausbegeben, sondern auch die ankommenden Passagiere, vornehmlich aber die Frauen. Auch gestern wieder war der Molo in einer schmachvollen Verfassung. Die Passagiere des ankommenden Sloyddampfers G a u t s c h sparten nicht mit ihrer Kritik, die umsonst angebracht ist, als von Mittwoch auf Donnerstag genügend Zeit vorhanden war, den Molo zu reinigen. Der wegen dieser Verhältnisse ausbrechende Unmut wendet sich in den meisten Fällen gegen das hiesige Hafentapitat, da allgemein die Ansicht vorliegt, daß dieser Behörde die Reinigung des Molos obliegt. Das ist aber nicht der Fall, denn mit dieser Aufgabe ist die Gemeinde betraut. Wie man auf eine Anfrage erfährt, hat sich das Hafentapitanat an die Kommunalverwaltung wiederholt mit dem Ersuchen gewendet, den Molo stets nach dem Abladen von Kohle reinigen zu lassen, denn neben den Unbequemlichkeiten, die aus dem jetzigen Zustande der Verwahrlosung entstehen, kommt ja auch noch der Umstand in Betracht, daß ein derart verfallener, schmutziger Landungsplatz das Ansehen der städtischen Verhältnisse durchaus nicht heben kann. Die Organe der Kommunalverwaltung, an die man sich bisher in dieser Angelegenheit wendete, haben auch stets entgegenkommend versichert, daß die Reinigung vorgenommen werden solle. Aber mit der Nacht dieser Herren scheint es nicht weit her zu sein, denn ihre bezügl. Aufträge wurden bisher noch niemals ordnungsgemäß ausgeführt. Ist das ein Symptom allzu starker Verschwägerung zwischen den Ober- und Unterbehörden oder aber ein Zeichen von Mißachtung, die sich die subalternen Organe aus gewissen Gründen ungestraft herausnehmen können?

**Ein merkwürdiges Gemeindehaus.** Das Haus Nr. 23 in der Via Randler befindet sich in einem Zustande großer Vernachlässigung. Besonders der Hof ist miserabel beschaffen. Eine Mauer ist eingestürzt, der Boden strotzt vor Unreinlichkeit und ist öfter von verwesenden Kadavern verseucht. Auch tote Katzen sind dort hin und wieder zu finden. Derartige sanitätswidrige Zustände müßten, gehörte das Haus einem Privatmanne, schon längst das Einschreiten der städtischen Baubehörde herbeigeführt, vielleicht sogar eine Bestrafung zur Folge gehabt haben. Aber es werden bekanntlich auch in Pola nur die Kleinen zur Verantwortung gezogen und die Großen in Ruhe gelassen. Uebrigens gefallt sich in unserem Falle noch der Umstand hinzu, daß die Gemeinde, der das Haus Nr. 23 gehört, nicht gegen sich wird einschreiten wollen. Die l. t. Bezirkshauptmannschaft als Oberbehörde sollte sich deshalb dieser Sache annehmen und die Kommunalvertretung dazu verhalten, daß der Gemeinde gehörende Haus in einen ordentlichen Zustand zu versetzen. Diese Anleitung zum Guten ist sehr notwendig. Da der Hinz durch Funktionäre der Gemeinde eingehoben wird, die mit den Schmerzen der Hausbewohner längst durch eigene Ueberzeugung wie infolge der an sie gerichteten Beschwerden vertraut geworden sind, muß man annehmen, daß aus freien Stücken nichts zur Beseitigung der mangigfaltigen Kalamitäten getan werden wird.

**Selbstmord in Miramare.** Aus Triest wird gemeldet: Der pensionierte Genbarmeriewachmeister Valentin S t r a u ß stürzte sich wegen eines unheilbaren Leidens von einer Terasse im Schlosspark von Miramare 10 Meter tief herab und blieb sofort tot liegen.

**Wegen Hehlerei angezeigt.** Gegen die 57 Jahre alte G. S o b a c o v i c h aus Pola wurde die Strafanzeige erstattet, weil sie einen Matrosenmantel kaufte. Der Anlauf von Uniformstücken, die der Mannschaft gehören, ist bekanntlich untersagt.

**Verhaftung.** Gestern wurde hier der Arbeiter Johann B i c o v i c h aus St. Giovanni di Sterna verhaftet. Bicovich hat sich betrunken und dann einen

Erzß inszeniert, in dessen Verlaufe er die inter-venierenden Wacheleute beschimpfte.

**Verloren** wurde ein Portemonnais mit dem Inhalte von 20 K und einigen Visittkarten. Abzugeben bei der Polizei.

**Der Harem des Sultans Abdul Afis.** Dem neuen Sultan von Marokko, Muley Hafid, scheint es nicht zu genügen, daß er seinem Bruder den Thron abgenommen hat, sondern er möchte jetzt auch noch den brüderlichen Harem dazu haben. Aus Casablanca kommt die Nachricht, daß Muley Hafid den Wunsch ausgesprochen hat, den Harem seines entthronten Bruders Abdul Afis käuflich zu erwerben, und daß Abdul Afis, obwohl der Sultansharem in Marokko weniger als persönliches Eigentum denn als Zeichen der Herrschaft gilt, diesen brüderlichen Wunsch in durchaus wohlwollende Erwägung gezogen hat, hauptsächlich mit Rücksicht auf eine bedrängte Finanzlage. Da Abdul Afis ein besserer Kenner orientalischer Frauenschönheit als abendländischer Billards, Piano- und Automobile ist, wovon französische und englische Händler ihm eine Menge Schind aufgehängt haben, so ist sein Harem, der namentlich eine sorgfältig ausgeuchte Kollektion blonder Zirkassierinnen enthält, selbst unter Brüdern eine große Summe wert. Im ganzen zählt er gegenwärtig etwa 200 schöner Frauen. Kommt der Verkauf zustande, so behält Abdul Afis davon ein Duzend Favoritinnen.

**Weitere Gde. (Orient-Export.)** Markgraf Pallavicini lauft händelnd herum: „Was soll ich Kehrthal melben? Unser ganzer Orient-Export ist hin!“ — Der erste Dragoman: „Erzählen übersehen doch wohl die wichtigste Branche.“ — „...?“ — „Den Mädchenhandel!“ — (Parität.) Belgrad. Offiziell. Ueber Beschwerde der ungarischen Regierung überreichte der hiesige österreichisch-ungarische Gesandte im Ministerium des Aeußeren eine scharfe Note, worin gegen die in den Straßen Belgrads ausgestoßenen Rufe: „Dole Austria“ statt des richtigen „Dole Austria-Ugarsta“ energisch protestiert wird. Die königlich serbische Regierung hat sofortige Abhilfe zugesagt. (Pester Ausw.) Ministerpräsident Baron Beck: Wenn in Prag nicht bald Ruhe eintritt, werden wir wohl überübel die Souveränität auch auf Böhmen erstrecken müssen.“ — (Aus dem letzten Heste der „Musket“, Wien, I. Wollzeile Nr. 15).

### Telegraphische und telephonische Nachrichten.

#### Oesterreichische Delegation.

B u d a p e s t, 29. Oktober. (Priv.) Die Delegation setzt die Debatte über den Okkupationskredit fort. Del. M e e c befaßt sich mit den Verhältnissen in Bosnien und der Herzegowina und tritt für die Einführung einer demokratischen Verfassung in Bosnien, für die Press-, Versammlungs- und Vereinsfreiheit, Koalitionsfreiheit und einen durchgreifenden Arbeiterschutz ein.

#### Das südslavische Ministerium.

W i e n, 29. Oktober. (Priv.) Der „Deutschnationalen Korrespondenz“ zufolge wird die Nachricht von der geplanten Schaffung eines südslavischen Landesministeriums an ausländiger Seite als unrichtig bezeichnet. Von dieser Frage sei weder im Ministerrat noch in anderen politischen Besprechungen die Rede gewesen.

#### Kriegsvorbereitungen in Serbien.

W i e n, 29. Oktober. (Priv.) Auf Anordnung des Kriegsministers werden die in der Belgrader Festung aufgestapelten Kriegsvorräte, wie verlautet, nach Krugujeway gebracht. Mit der Ueberführung wurde heute begonnen. Allen Freiwilligen, die sich bisher gemeldet haben, wurde mitgeteilt, daß sie einer Untersuchung unterzogen und die für tauglich befundenen zu militärischen Uebungen herangezogen werden. Die Belgrader Garnison begann gestern in Anwesenheit des Königs mit kriegsmäßigen Uebungen, die am Donauufer stattfinden. Ferner wurde ein Ausfuhrverbot für Futtermaterialien erlassen. Alle diese Maßregeln, die Kriegsvorbereitungen gleichsetzen, lassen darauf schließen, daß man in die Mission des Kronprinzen und des Ministers K i l o w a n o w i t s c h keine großen Hoffnungen setzt.

#### Antioesterreichischer Boykott in Aegypten.

W i e n, 29. Oktober. (Priv.) Der „Pol. Korv.“ wird aus Kairo gemeldet: Nachdem in der Türkei eine wirtschaftliche Boykottierung österreichisch-ungarischer Geschäftshäuser entstanden war, konnte es nicht ausbleiben, daß in Aegypten dieses Beispiel befolgt wurde. Die kleine Kolonie hiesiger Jungtürken begann, an Stelle des roten den übrigens gleichfalls aus Oesterreich stammenden weißen Fes (Tarbusch) zu tragen, eine harmlose Demonstration, die einige Araber veranlaßte, diesem Vorgehen zu folgen. Doch steht man nur eine verhältnismäßig sehr geringe Anzahl weißer Tarbusche, da die Türkei und Aegypten selbst sie nicht



in genügender Anzahl und guter Qualität herstellen können. **Wichtig** wurde von privater Seite unter Benennung der Namen zum Boykott österreichischer Firmen aufgefordert. In der arabischen Presse wurde dann die Angelegenheit aufgebauscht und als nationalistisches Agitationsmittel verwendet. Bei dem Bestreben, die Boykottbewegung zu unterstützen, mag die nationalistischen Führer auch noch der Wunsch befeuert haben, den Jungtürken in Konstantinopel, mit denen die Beziehungen nicht gerade herzlich waren, eine Gefälligkeit zu erweisen. **Die wirtschaftliche Bedeutung des Boykotts** ist bisher gering. In Demonstrationen und Versammlungen ist es nicht gekommen. Die Regierung wird dies, ohne durch allzu energisches Auftreten Del ins Feuer gießen zu wollen, doch selbst verhindern, da sie einen Vorschub zu einer späteren Agitation gegen englische Waren bilden würden.

**Die Prager Exzesse.**

Wien, 29. Oktober. (Priv.) In einer Unterredung des Wiener Korrespondenten der „Prager Zeitung“ mit dem deutschen Saundamminister Prade drückte dieser in den schärfsten Worten seinen Unmut über die letzten antideutschen Exzesse in Prag aus und erklärte, daß bereits alle Vorkehrungen getroffen seien, um neuerliche Exzesse hintanzuhalten. Bezüglich der Gegendemonstrationen in Deutschböhmen warnte Minister Prade vor derartigen Repressalien und meinte, daß die Deutschen ruhig die Entscheidung der Regierung abwarten mögen.

**Selbstmord eines Generals.**

Wien, 29. Oktober. (Priv.) Der frühere Divisionär in Preßburg FML Viktor Ritter von Pokorny, der zurzeit mit Wartegeld beurlaubt ist in Wien aufhielt, hat gestern nachmittags wegen eines schweren unheilbaren und äußerst schmerzhaften Leidens seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Der General, der im Alter von 65 Jahren stand, wohnte Alferstraße Nr. 69. Um den Selbstmord auszuführen, mietete er in einem Hotel im Zentrum der Stadt gestern um 11 Uhr vormittags zwei Zimmer und bezog sie sofort. Gegen 2 Uhr nachmittags wurde er in einem dieser Zimmer mit einer Schußöffnung in der rechten Schläfe leblos aufgefunden. Man verständigte das Stadtkommissariat und die Freiwillige Rettungsgesellschaft, doch konnte bloß mehr der Eintritt des Todes festgestellt werden. FML Ritter v. Pokorny war ein Bruder des G. d. K. Hermann Ritter v. Pokorny.

**Telegraphischer Wetterbericht:**

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 29. Oktober 1908.  
**Allgemeine Uebersicht**  
 Die Druckdifferenzen gegen W haben sich abgeschwächt, sonst ist in der Wetterlage mit dem Barometermaximum über Zentral- und SE-Europa keine Aenderung eingetreten.  
 In der Monarchie nur im NW neblig, sonst heiter und ruhig; an der Adria heiter, Vorin und kühl. Die See ist ruhig.  
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, schwache Winde aus dem NE- und NW-Quadranten, nachts kühl, tagsüber keine wesentliche Aenderung.  
 Barometerstand 7 Uhr morgens 770.0 2 Uhr nachm. 768.6  
 Temperatur 7 „ + 12.8°C „ + 18.8°C  
 Regenzeit für Pola: 1848 mm.  
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16.3.  
 Ausgegeben um 3 Uhr 20 Min. nachmittags.

**John Darrows Tod.**

von Melvin L. Severy.

37 (Nachdruck verboten)  
 „Was Sie da sagen,“ versetzte Maitland, „klingt so weit ganz vernünftig. Keine Gründe, warum ich diesen Daumenabdruck dem Mörder zuschreibe, sind einfach folgende: Erstens findet sich noch ein zweiter Daumenabdruck in dem feuchten Simsanstich gerade unter dem Daumen auf dem Glase. Beide Eindrücke sind von demselben Daumen, und in dem unteren entdeckte ich mit Hilfe des Mikroskops geringe Spuren von Sand, die sich sonst auf dem Sims nicht bemerken ließen. Der Daumen brachte den Staub dorthin, und es war der Daumen der Hand, die in den Sand gedrückt wurde, der Hand, von der ich einen Gipsabguß habe. Sie sehen nun, wie es kam, daß der Daumen Farbe an sich hatte, als er gegen das Glas gedrückt wurde. Zweitens: die beiden Leute, die das Haus anstrichen, waren die einzigen, die, soviel ich feststellen konnte, außer dem Täter am Tage des Mordes an dieser Seite des Hauses gewesen sind. Hier,“ sagte er, indem er vorsichtig aus einem Kästchen zwei Glas-scheiben nahm, „sind die Daumenabdrücke des beiden Arbeiter in derselben Farbe. Sie sehen, es ist ganz ausgeschlossen, daß einer von ihnen den Abdruck auf dem Glase gemacht hat. So steht es also. Doch wir sind von unserer Hauptfrage abgekommen. Was meinen Sie, Doktor, wie wollen wir jetzt vorgehen? Mein Wis ist zu Ende.“  
 „Wir müssen jemanden finden,“ sagte ich, „der ein Motiv haben konnte. Dieser Jemand muß einen besonderen Grund haben, seine Fußspuren zu verstecken und

ist offenbar außerdem lahm. Sonst kann ich absolut nichts sehen, wo wir anfangen könnten, es wäre denn der lange Nagel am kleinen Finger, und ich kann nicht sehen, wie uns das zur Entdeckung des Mörders führen kann.“

„Uebrigens,“ fiel hier Maitland ein, „ich will Ihnen noch einen anderen kleinen Umstand mitteilen, den ich Ihnen bisher verschwiegen habe. Als Sie am Abend des Mordes mit Fräulein Darrow sich entfernt hatten, schloß ich das Empfangszimmer ab und trat aus dem Hause, um mich draußen ein wenig umzusehen.“

Der Mond war aufgegangen, und man konnte in ziemlicher Entfernung die Gegenstände deutlich erkennen. Ich ging nach der Ostseite des Hauses, wo sich die Abdrücke der Hand und der Bretter fanden, und untersuchte diese auf das sorgfältigste. Vor allem wünschte ich nun zu wissen, in welcher Richtung der Mörder sich entfernt und wo er die Bretter von seinen Füßen getan hatte. Soweit der lose Sand reichte, ließ sich die Spur der Fußbretter leicht verfolgen, darüber hinaus war nichts zu entdecken. Ich setzte mich hin und überlegte mir die Geschichte. Da fiel mir mein ganz in der Nähe wohnender Freund Burwell ein, der eben mit seiner Truppe nach Boston heimgekommen war, nachdem er in verschiedenen Städten sein Ausstattungsgut „Onkel Toms Hütte“ aufgeführt hatte. Zu einer „Onkel Tom“-Aufführung gehörten selbstverständlich außer einem Onkel Tom, einem Marks, einer kleinen Eva usw. auch zwei Bluthunde, und auf einen von denselben hatte ich es abgesehen. Gedacht, getan.

Als ich zu der späten Stunde an Burwells Tür pochte, stimmten Pompejus und Cäsar ein tiefes Paß-duett an und Burwell war in einer Minute wach.

(Fortsetzung folgt.)

**Kleiner Anzeiger.**

Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**Mr. Wüthel**, französischer Lehrer aus Lyon, erteilt französischen Unterricht. Neue Kurse für Anfänger (Berlitz-Methode). Beginn Anfang November. Anmeldungen Via Tartini 13, ebenerdig rechts. 3671

**Mädchen für Alles** sofort gesucht. Admiralsstraße 3, parterre links. 3681

**Wohnung gesucht**, bestehend aus 5-6 Zimmern, 2 Dienerräumen und Badezimmer, per sofort. Anträge an Hotel Central. 3679

**Gut erhaltene Möbel** zu verkaufen. Via Campomarzio 35, 1. Stock rechts. 3678

**Schön möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Sergia Nr. 67, 2. Stock, Tür links. 3676

**Zu vermieten** in Seruba eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller, Wasser im Hofe. Näheres Administration. 3669

**Zu vermieten** ein Geschäftslokal in der Via Barbacani. Auskunft bei Giacomo Scracin, Clivo S. Stefano. 3668

**Zwei Zimmer** mit Gas Via Muzio Nr. 2 zu vermieten — Eventuell auch einzeln. 3664

**Bett samt Roll** zu vergeben. Via Genide Nr. 7, 1. Stock rechts. 3668

**Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- u. Damenkleider, Mäntel und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Pant, Hotel „Al due Mori“, Zimmer Nr. 6. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort.**

**Erster Kleidermacher Salon Holpodarz.** Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3637

**Cüchtige Friseurin** empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Pola zum Frisieren in und außer dem Hause. Sämtliche Modestricuren, Ombulieren, Kopfwaschen mit amerikanischem Haartrockenapparat. — **Marie Nebhani**, früher Admiralsstraße Nr. 2, jetzt Via Cefis Nr. 4. — Ede Via Tartini. 3330

**Ein neues Wörth.** Ein Schlachtenbild der Zukunft. Von Major Hoppenstedt. Nr. 6.  
**Die Kunst.** Monatshefte für freie und angewandte Kunst. Heft 1, Oktober. Nr. 2.40.  
 Vorrätig in der Schreiner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

**Neuheiten!**  
**Elektrische Taschenlampen!**

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!  
 Unentbehrlich für Jedermann! 3521  
**Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!**  
 K 2.40, K 3.—, K 4.— per Stück samt Batterie.  
 Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

**Hilfe**

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3556

**Wiener-Deustädter Krennwürstel**

feinsten Prager Schinken und Aufschnitt, täglich frisch in der

**Frühstückstube Winhofer**

nächst der Port' Aurea.  
 Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

**Wiener Konditorei**

Via Sergia 69  
 empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.  
 Achtungsvoll

3528 **Rudolf Wunderlich.**

**Frühstückstube U. Hirsch**

Via Sergia 10

gibt den p. t. Gästen und Kunden bekannt, daß am Sonntag den 1. November der Ausschank des bestbekanntesten

**Münchener Sedlmayer'schen Spatenbräu**

wieder beginnt und wie im Vorjahre an jedem Sonn- und Feiertag stattfinden wird.  
 Achtungsvoll

3676 **V. Hirsch.**

**Maison Fritz**

Piazza Carli I, 1. Stock 3552

Stoffschösse und Kostüme, fertig und nach Maß, Spitzen-, Taffet- und Wollblusen, Jupons, Pelzkolliers, Hüte in allen Preislagen. — Bequeme Teilzahlungen, ev. im Abonnement.

**Lokalveränderung.**

Erlaube mit dem p. t. Publikum von Pola hiermit anzuzeigen, daß ich mit meinem Möbelgeschäfte in der Via Kandler Nr. 22 auf

**Foro Nr. 17**

übersiedelt bin und bitte von meiner neuen Adresse Notiz zu nehmen.

**D. Ww. Steppan Succ.**

3519 Möbelhandlung, Foro 17.

Mache hiermit den p. t. Kunden die höfliche Mitteilung, daß ich mein

**Geflügelgeschäft**

mit meinem Spezereigeschäfte vereinigt habe und sich dasselbe von nun an in der Via Giovia Nr. 1 (Ecke der Via Carducci) befindet.

Um zahlreichen Zuspruch bittend zeichne achtungsvoll

3683 **Santo Marchese.**



**Gasthaus „zum goldenen Anker“**  
im Hause des Café Rauch vis-à-vis der Post  
soeben neu eröffnet.

Gute deutsche Küche mittags und abends.  
Vorteilhaftes Abonnement bei Monatszahlung. — Echtes Pilsener Urquell.  
Zur Unterhaltung der p. t. Gäste dient eine Kegelbahn und ein russisches Billard.  
Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

## Böhmerwald-Himbeersaft

in 100% Rffid.-Zucker eingesotten, 5 Kilo-Demyon franko K 7.50.

**Josef Seidl, Eisenstein**  
Böhmerwald 1. 3361

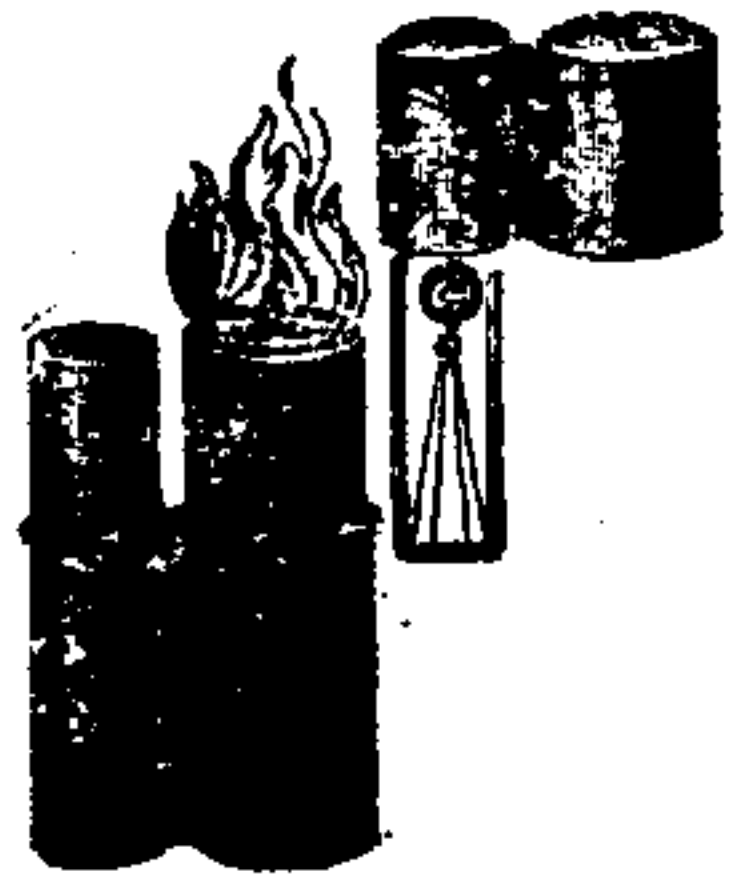
## Achtung! — 50.000 Paar Schuhe.

Vier Paar Schuhe für nur 7 Kronen.

Wegen Zahlungsstodung mehrerer großer Fabriken bin ich beauftragt, einen großen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann 2 Paar Herren- und zwei Paar Damen-Schürschuhe, Leder, braun oder schwarz, galochiert mit stark genageltem Lederboden, hochlegant, neueste Fassung. Größe laut Nummern und Zentimetern. Alle 4 Paar kosten nur 7 Kronen. Versand per Nachnahme. — D. Kehlens Schuhexport, Krakau Nr. 95/308. — Umtausch gestattet, auch Geld retour. 3649

Die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart sind

**Original-Janus-Feuerzeuge.**



Sensationelle Neuheit!  
Deutsches Reichspatent. D. R. G. M.  
Für Raucher unentbehrlich!  
Per Stück K 1.40  
bei Karl Jorgo, Via Sergia.

## Für Allerheiligen.

Grabkränze, Grabbouquets aus frischen sowie wetterfesten Blumen in reicher Auswahl erhältlich im  
**Blumengeschäft F. Slezak**  
Via Sergia 35. 3672

## Für Stellungspflichtige

Gesuche um Abstellung im Aufenthaltsorte und um Begünstigungen nach den §§ 31, 32, 34 etc.

Militärbureau Piazza Carli Nr. 1, 1. Stock.

**Ausgezeichneten und wohlschmeckenden schwarzen**

## Kaffee

auf dem neuartigen Dampfapparate zubereitet, ferner Milchkaffee, Tee, Schmetten, Schokolade, Punsch, Appio etc., bekommt man stets frisch zu jeder Tageszeit in der mehrfach ausgezeichneten

3550

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

## Salon „zur Wiener Mode“

Via Sergia 14, 1. Stock.

Große Auswahl von Damenhüten von der einfachsten bis zur elegantesten Mode.  
Bestellungen und Ummodernisierungen werden täglich angenommen und bei mäßigen Preisen sorgfältigst ausgeführt. 3661

## Für die langen Winterabende

empfiehlt sich der Familieneserzirkel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Besuchsgebühr von 60, 40 oder 30 Hellern neun illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 3523

## DEUTSCHES HEIM.

### Gastwirtschafts-Uebernahme.

Unterzeichneter beehrt sich, der p. t. Garnison und dem p. t. Publikum von Pola hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er am 16. Oktober die

### Gastwirtschaft im Deutschen Heim

übernommen hat und unter persönlicher Aufsicht in eigener Regie weiterführen wird.

Sämtliche Gasthauslokalitäten wurden vollkommen neu hergerichtet und es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die p. t. Gäste in jeder Beziehung, sowohl was ausgezeichnete Küche, die ff Qualität der zum Ausschank gelangenden Biere und Weine als auch was aufmerksame Bedienung und mäßige Preise anbelangt, vollständig zu befriedigen.

### Tägliches Abonnement bei Monatszahlung.

Ich bitte um gefl. recht zahlreichen Besuch und zeichne hochachtungsvoll

**Karl Setina**

Gastwirt im Deutschen Heim.

3676

## Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

### Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

### Wechsel-Eskompt.

### Belehnung von Effekten.

### Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit 4 Prozent — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

### Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.

## Zum bevorstehenden Avancement

empfiehlt sich zur Herstellung von

## Visit- und Adresskarten

die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.